

Hier bietet sich die Verbindung zum ersten Thema im Parteilehrjahr an: Die Hauptaufgabe der Landwirtschaft, das heißt auch der LPG „Weltfrieden“, beim umfassenden Aufbau des Sozialismus und die Verantwortung der Parteimitglieder in der eigenen Genossenschaft dabei. Man braucht über die Rolle der Genossen auch keineswegs anonym oder beziehungslos zu sprechen. Es gibt ganz reale Erscheinungen in der Genossenschaft, an denen sich nachweisen läßt, daß in dem Moment, da die Parteiorganisation in den Fragen der Produktionssteigerung nicht einheitlich und geschlossen handelt, die LPG Schaden nimmt.

Praxis kommt zu Wort

Folgendes Beispiel spricht dafür: Die LPG „Weltfrieden“ steht mit 15 000 kg Milch in der Kreide, sie steht also hier nicht auf der Höhe der Aufgaben, die die Partei gewiesen hat. Eine alarmierende Tatsache. Die Vergütung der Viehpfleger erfolgt keineswegs so, daß sie zu einer Steigerung der Milchproduktion genügend angespornt werden, um Quantität und Qualität zu erhöhen. Die Viehpfleger werden u. a. nach der Menge der ermolkenen Milch entlohnt. Dabei erhalten sie für je 100 kg Milch, unabhängig vom vorhandenen Fettgehalt, 1,5 Arbeitseinheiten vergütet. Die Verrechnung bei der Molkerei erfolgt für die LPG aber auf der Basis von 3,5 Prozent Fettgehalt. Diese 3,5 Prozent Fettgehalt weist die Milch der LPG „Weltfrieden“ aber nicht auf, und da die Vergütung der Viehpfleger so erfolgt, als ob alles in Ordnung sei, als ob der Plan erfüllt und die Fettprozentage stimmen würden, orientieren sie sich auch nicht darauf, die Situation in der Milchproduktion zu ändern.

Die Grundorganisation hat diese Tatsache nicht nur einmal in ihren Mitgliederversammlungen beraten, sie hat nicht nur einmal nachgewiesen, daß hier zum Beispiel gegen das ökonomische Gesetz der Verteilung nach der Arbeitsleistung verstoßen wird. Es kam zu keiner Einigung zwischen den Genossen. Vor allem ein Genosse Viehpfleger wandte sich gegen eine neue Vergütungsweise, und er trat auch in den Ställen für die alte Vergütungsweise ein. Daß es über diese Vergütungsweise Ärger in der Genossen-

schaft und besonders in der Feldbaubrigade gibt, ist leicht zu begreifen. Dort heißt es: Die Viehpfleger machen so leicht Geld, und wir? Die Tendenz wird gefördert, es den Viehpflägern gleich zu tun. Weniger Leistung bei gleichbleibendem Verdienst.

Diese negativen Auswirkungen sind tatsächlich darauf zurückzuführen, daß nicht jedes Parteimitglied schon begriffen hat, was es heißt, die ökonomischen Gesetze des Sozialismus zu kennen und danach zu handeln, und was es bedeutet, die persönlichen Interessen mit den gesellschaftlichen in Übereinstimmung zu bringen. Es kommt dann, wie in der LPG „Weltfrieden“, zu Meinungsverschiedenheiten und dazu, daß die Genossen nicht einheitlich auftreten. Das schadet dem einzelnen, das schadet der gesamten Genossenschaft und auch dem Staat.

Ist das ein Problem, das im ersten Thema des Parteilehrjahres aufgegriffen, das in Verbindung gebracht werden kann mit der Hauptaufgabe der Landwirtschaft beim umfassenden Aufbau des Sozialismus? Sicherlich. Nur kam es jetzt darauf an, gut und überzeugend die Praxis mit der Theorie zu verbinden und zu zeigen: Was nutzt dem einzelnen Genossenschaftsbauern, der LPG und der Republik, welcher Zusammenhang besteht zwischen der Lage in der LPG „Weltfrieden“ und den Forderungen der Partei an die Landwirtschaft, und welche Rolle muß ein Mitglied unserer Partei dabei spielen?

Die Argumentation und Diskussion im Zirkel richtete sich darauf, folgende Gedanken herauszuarbeiten und Zusammenhänge zu zeigen: Ausgangspunkt mußte die Hauptaufgabe der Landwirtschaft und damit auch der LPG „Weltfrieden“ beim umfassenden Aufbau des Sozialismus sein. Damit ergab sich die Frage: Wie ist das zu erreichen? Ist das zu erreichen, wenn gegen ökonomische Gesetze des Sozialismus in der LPG gehandelt wird, wenn zum Beispiel das Gesetz der Verteilung nach der Arbeitsleistung nicht richtig angewendet wird? Natürlich nicht.

ökonomische Gesetze einhalten

Zu erfüllen ist die Hauptaufgabe nur, wenn die ökonomischen Gesetze eingehal-